Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 26 (1953)

Heft: 4

Artikel: Ein Vierteljahrhundert "Der Fourier"

Autor: Weber, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517117

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

April 1953 XXVI. Jahrgang, Nr. 4

DER FOURIER

Offizeilles Organ des Schweiz. Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen

Ein Vierteljahrhundert »DER FOURIER«

Am 15. April sind genau 25 Jahre vollzählig geworden, seit unsere Zeitschrift erstmals als vierseitiges Blättchen mit schüchternen Schritten bei den Abonnenten Einzug gehalten hat. Sie ist inzwischen — gemessen am Lebensalter des Menschen — zu einem gesunden jungen Mann angewachsen, von dem wir hoffen, dass er sich weiterhin bewähre, obwohl er anfänglich aus sehr bescheidenen finanziellen Verhältnissen herkam.

Genau genommen sind es eigentlich 26 Jahre, denn der heutige „Fourier" hatte einen Vorläufer, der es allerdings nur auf vier Ausgaben brachte, weil ihm das Lebenslicht vorzeitig ausging. Der im Februar 1920 erstmals erschienene „Schweizer Fourier" krankte von Anfang an an eben dem, was dem Fourier sonst am meisten am Herzen liegt, nämlich an einer angemessenen — finanziellen — Ernährung. Aber auch das erste Geschäftsjahr seines Nachfolgers von 1928 mit 9 Ausgaben war zunächst wenig hoffnungsvoll und wer weiss, wie es gekommen wäre, wenn nicht ein Jahr später die vier Sektionen Beider Basel, Bern, Zentralschweiz und Zürich das Obligatorium für ihre Mitglieder eingeführt hätten, um so die Basis zu schaffen, auf welcher ein gedeihliches Arbeiten nun möglich wurde. Das Mitteilungsblatt der Sektion Zürich von 1928 war eben hinsichtlich der Auflagezahl zu klein, räumlich und an der Auflage gemessen zu wenig interessant für die Inserenten, ohne die eine Zeitung auf die Dauer nicht leben kann. Aber wir sind den Initianten von 1928 heute dankbar, dass sie den Mut trotzdem nicht verloren, ihre Erfahrungen positiv auszuwerten verstanden und den Glauben an die gute Sache nicht verloren.

Wenn wir heute nach 25 Jahren auf eine finanziell gesunde und gerne gelesene Monatszeitschrift zurückblicken, so sind es vor allem zwei Faktoren, die zum guten Gelingen wesentlich beitrugen. Einmal die ewig alte und immer wieder neue Erkenntnis, dass es miteinander besser geht als in der Einerkutsche, wenn jeder das nötige Quintchen guten Willens mitbringt und das Ganze nicht ab-

hängig macht von seinem Sonderfahrplan. Das andere und nicht minder wichtige Faktum ist, so altväterisch es auch klingen mag, der Wille zur und der Glaube an die gute Sache. Wenn diese Tugenden in jedem Beteiligten vorhanden sind, dann werden die Hindernisse — von solchen weiss die Lebensgeschichte des „Fourier“ auch zu berichten! — zu Gegebenheiten, die mit gesundem Menschenverstand jederzeit zu bewältigen sind.

So freuen wir uns heute, dass alle deutschsprachigen Sektionen das Obligatorium besitzen. Der formelle Beitritt unserer Kameraden jenseits des Gotthards steht in naher Aussicht. Im Gebiet unserer französischsprechenden Miteidgenossen erscheint „Le Fourrier“ mit den gleichen Zielen, aber unter separater Leitung. Wir freuen uns, dass der Verband schweizerischer Fouriergehilfen am 1. Januar 1951 den „Fourier“ für seine Verbandsmitglieder ebenfalls erkoren hat. Wir freuen uns weiter, dass seit 30. Juni 1934 eine Stiftung vorhanden ist, die der Herausgabe des „Fourier“ den sichern Rückhalt bietet.

Es fehlt uns hier der Raum, um aller Gegebenheiten zu gedenken, die von 1928 an bis heute die Geschicke des „Fourier“ bestimmten. Dazu wird sich vielleicht einmal beim 50jährigen Jubiläum Anlass bieten, wenn die Perspektive eines halben Jahrhunderts eine grössere Tiefenwirkung erlaubt. Heute wollen wir bescheiden sein und uns freuen, dass auch der lange Aktivdienst 1939/45 keinen Unterbruch brachte, dass in der Nachkriegszeit die weitere Herausgabe nicht durch die da und dort aufgetretene Militärmüdigkeit gefährdet war und die Erkenntnis im Schweizervolk wach blieb, die Lehren seit 1914 zu beherzigen. Denn die Freiheit, das höchste Gut eines denkenden und zivilisierten Volkes, ist es jederzeit wert, sie wachen Sinnes zu behalten, trotz gelegentlicher Einschränkungen; sie wird es immer wert sein, für sie einzutreten, auch wenn sich der unabdingbare Preis hiefür da und dort immer in kleineren und grösseren Franken stellt.

Mit dem Freuen allein wollen wir es heute nicht bewenden lassen. Wer Ursache hat, sich zu freuen, darf auch danken. So möchten wir hier vor allem danken zunächst unserer Verlagsfirma, der Buchdruckerei Robert Müller in Gersau, dass sie seit 1. Januar 1936 den „Fourier“ jeden Monat in sauberer und gefälliger Ausführung herausgibt, dass sie sich auch durch finanziell gar nicht interessante Jahre nicht entmutigen liess und immer Hand bot zu einer verständnisvollen Zusammenarbeit. Wir danken ferner **allen** Mitarbeitern, die uns seit 1928 die Treue hielten, für ihre in reichem Masse erfahrene Mitarbeit. Hierin möchten wir besonders das Oberkriegskommissariat und seinen heutigen Chef, Herrn Oberstbrigadier Rutishauser, einschliessen.

So treten wir getrost ins zweite Vierteljahrhundert und in die weitere Zukunft. Und da zu einem auch noch so bescheidenen Jubiläum eine Statistik gehört, möchten wir diese unsern Lesern bei diesem Anlass nicht vorenthalten, mit welcher wir schliessen mit dem Wunsche, dass sich den ersten 25 Jahren noch viele weitere Dezennien einer gesunden und gedeihlichen Weiterentwicklung anschliessen mögen.

Die Zeitungskommission

Statistik über die Auflage seit 15. 4. 1928

Jahr	Jährliche Auflage	Auflage im Monat	Abonnementbestand je per Ende des Jahres			Bemerkungen
			Sektion	Freie	Total	
1928	ca. 2 700	270	278		278	nur Sektion Zürich ab 15. 4. 28.
1929	12 540	1 045	653	21	674	Basel, Bern, Zentralschw., Zürich
1930	14 220	1 185	749	61	810	do.
1931	18 900	1 575	1 215	145	1 360	Bisherige und ½ Jahr Ostschweiz
1932	22 248	1 904	1 285	189	1 474	Sämtl. Sektionen Obligatorium
1933	23 280	1 940	1 383	163	1 546	
1934	23 844	1 987	1 535	191	1 726	
1935	26 964	2 247	1 622	205	1 827	
1936	26 975	2 248	1 688	194	1 882	Übernahme des Druckes durch
1937	29 135	2 428	1 848	192	2 040	Müller, Gersau
1938	31 402	2 617	2 061	181	2 242	
1939	32 895	2 741	2 170	186	2 356	
1940	34 865	2 905	2 576	236	2 812	
1941	40 699	3 391	2 995	265	3 260	
1942	47 593	3 966	3 636	233	3 869	incl. 300 Fg. bei den Sektionen
1943	53 535	4 461	3 887	265	4 152	incl. 450 Fg. bei den Sektionen
1944	54 555	4 546	4 014	301	4 315	incl. 500 Fg. bei den Sektionen
1945	48 753	4 062	3 400	297	3 697	Wegfall der Fg. ab 1. Jan. 1945
1946	44 561	3 713	3 104	256	3 360	
1947	41 579	3 465	2 973	214	3 187	
1948	40 554	3 379	2 993	207	3 200	
1949	41 631	3 469	3 159	277	3 436	
1950	46 009	3 834	3 487	320	3 807	
1951	66 582	5 548	4 598*	750	5 348	* incl. 950 Fg. ab 1. 1. 51
1952	68 227	5 685	4 821**	711	5 532	** incl. 1064 Fg.

Einladung

zur 35. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourierverbandes am 9./10. Mai 1953 in Basel

Kameraden,

Nur noch 3 Wochen trennen uns bis zur Abhaltung der 35. Delegiertenversammlung unseres Gesamtverbandes in der alten und doch ewig jungen Rheinstadt Basel.

Die Sektion beider Basel des SFV ist bestrebt, alles daran zu setzen, dass auch die diesjährige zur Tradition gewordene Tagung einen würdigen Verlauf nimmt und als Markstein in die Geschichte des Verbandes eingehen wird.

Der Zentralvorstand und die Sektion Basel freuen sich, recht viele Verpflegungsfunktionäre aller Grade als Gäste oder Delegierte aus nah und fern am 9./10. Mai 1953 in Basel begrüssen zu dürfen.